

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun
Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden
Band: 50 (1990-1991)
Heft: 1

Rubrik: Hinweise

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

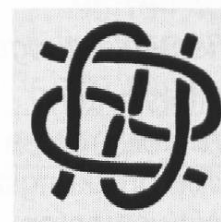
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Jahresrechnung der kantonalen Pensionskasse pro 1989

BILANZ

per 31. 12. 1989

Aktiven

Fr.

Fr.

Nominalwertvermögen

Flüssige Mittel	8 068 829.44
Kurzfristige Anlagen	28 340 845.75
Debitoren	2 912 141.44
Guthaben bei Arbeitgebern	43 500 000.—
Obligationen	
(davon Verw.-Aufträge Fr. 31 229 810.—)	112 818 202.85
Anteile an Obligationen-Anlagestiftungen	44 618 523.20
Hypothekaranlagen	72 272 312.35
Transitorische Aktiven	4 787 195.25

Sachwertvermögen

Aktien	
(davon Verw.-Aufträge Fr. 21 101 009.—)	23 175 759.—
Anteile an Aktien-Anlagestiftungen	—.—
Anteile IMOKA-Fonds	1 165 566.50
Mobilien	224 664.60
Liegenschaften	113 712 980.50
Technischer Fehlbetrag	208 693 940.78

Passiven

Fr.

Fr.

Kreditoren		75 737.35
Transitorische Passiven		1 220 143.40
Depotkonti		517.50
Rückstellungen für Liegenschaftenrenovationen		6 091 115.56
Umlagereserve Teuerungszulagen an Rentner		231 245.10
Altersguthaben Sparversicherung		13 407 202.75
Techn. erforderliches		
Deckungskapital	Fr. 659 140 000.—	
./. Barwert Art. 84 PKV	Fr. 15 875 000.—	643 265 000.—
		<u>664 290 961.66</u>

Relative Deckung	80,35%	(80,21%)
Deckungsgrad	68,34%	(67,86%)

BETRIEBSRECHNUNG**1989**

Ausgaben	Fr.	Fr.
<i>Rentenleistungen</i>		
Altersrenten	18 893 843.25	
Invalidenrenten	2 688 694.25	
Überbrückungszuschüsse	63 442.40	
Witwenrenten	5 778 973.20	
Waisenrenten	275 401.60	
Kinderzulagen	76 462.—	
<i>Kapitalleistungen</i>		
Freizügigkeitsleistungen	4 042 257.50	
Kapitalabfindung anstelle Rente	163 046.50	
Todesfallsummen	—.—	
Beiträge an Sicherheitsfonds BVG	57 717.—	
Verwaltungskosten	468 785.25	
Übertrag aus Umlagereserve		
Teuerungszulagen an Rentner	55 834.30	
Erhöhung Altersguthaben Sparversicherung	2 316 301.40	
Zuweisung an das Deckungskapital		
Pensionsversicherung	30 688 702.78	
Einnahmen		
<i>Arbeitnehmerbeiträge</i>		
Ordentliche Jahresbeiträge		14 458 201.65
Einmaleinlagen und Einkaufssummen		3 900 265.90
Nachzahlungen/Erhöhungstreffnisse		1 058 917.60
Beiträge für Teuerungszulagen an Rentner		867 538.65
<i>Arbeitgeberbeiträge</i>		
Ordentliche Jahresbeiträge und pauschale		
Eintrittsgelder		20 580 142.80
Nachzahlungen/Erhöhungstreffnisse		1 132 303 75
Beiträge für Teuerungszulagen an Rentner		1 301 381.30
Beiträge nach Art. 84 PKV		635 000.—
<i>Vermögenserträge</i>		
Ertrag aus flüssigen Mitteln und		
kurzfristige Anlagen		865 499.25
Ertrag aus Guthaben bei Arbeitgebern		2 407 006.95
Ertrag aus Obligationen und Aktien		
(ohne Verw.-Aufträge)		6 961 516.64
Ertrag aus Hypothekaranlagen		2 985 799.25
Ertrag aus Verwaltungsaufträgen		3 722 081.15

Hinweise

	Fr.	Fr.
Ertrag aus IMOKA-Fonds		47 349.90
Ertrag aus Bauzinsen		95 134.40
Kursverluste bei Obligationen-Anlagestiftungen		1 751 066.76
Ertrag aus Liegenschaften		6 302 389.—
	65 569 461.43	65 569 461.43

LIEGENSCHAFTENRECHNUNG

1989

Ausgaben	Fr.	Fr.
Baurechtszinsen	30 387.30	
Unterhalt und Reparaturen	408 234.25	
Versicherungen	92 644.40	
Verwaltungskosten	267 975.90	
Übriger Liegenschaftenaufwand	235 398.95	
Leerstehende Mietobjekte und Mietzinsverluste	17 593.—	
Rückstellungen	470 923.40	
<i>Liegenschaftenerfolg</i>	6 302 389.—	
 Einnahmen	 Fr.	 Fr.
Netto-Mietzinse		7 796 261.20
andere Einnahmen		29 285.—
	7 825 546.20	7 825 546.20

Hauttiere im Wandel der Zeit

Eine Ausstellung des Bündner Natur-Museums

21. Juni bis 31. Oktober 1990

Der Mensch schuf aus freilebenden Wildtieren Haustiere. So ist der Wolf die Stammform aller Hunderassen. Alle Haushühner stammen von einer freilebenden Art, dem Bankivahuhn, ab. Der ausgestorbene Auerochse ist der Ahne aller Hausrinder. Der Mensch begann schon früh, aus den

ursprünglichen Haustierformen sogenannte Rassen, also Tiergruppen mit ganz bestimmten Merkmalen, zu züchten. Er brachte die Haustiere in Gebiete, in denen die Wildform nie vorgekommen war. Rassen entstanden nicht allein durch eine gezielte Zucht, sondern auch durch Anpassung an neue Umwelten. Vor gut 100 Jahren erreichte die Rassenzucht ei-

nen ersten Höhepunkt. Für viele Rassen wurden die Zuchtziele klar definiert. Die gegenwärtige Nutztierzucht wird durch eine starke Ausrichtung auf die Wirtschaftlichkeit geprägt. Die Rassen mit hohen Leistungen werden dank der grossen Mobilität und dank neuer Techniken rasch verbreitet. Alte, einst geschätzte Rassen geraten in Vergessenheit und sterben aus.

Die Ausstellung will vor allem auf den raschen Wandel in der Haustierzucht hinweisen. Sie möchte aufzeigen, wie der Mensch als Tierzüchter Lebewesen formt und verändert und damit eine grosse Verantwortung auf sich nimmt.

Die Ausstellung

Die Ausstellung gliedert sich in zwei Teile. Im ersten Teil werden die wichtigsten Vorgänge in der Haustierzucht beschrieben. Der zweite Teil mit 11 Tafeln vermittelt einen Eindruck von der Vielfalt der Schweizer Nutztiere. Zahlreiche Objekte und Modelle ergänzen die Ausstellung, welche total 36 Bildtafeln umfasst.

Der Film

Gleichzeitig mit der Ausstellung realisierte die Rätoromanische Abteilung des Fernsehens DRS den Film «Animals de nez – Nutztiere». Der Film von Mic Feuerstein und Jürg P. Müller hat grundsätzlich die gleiche Thematik wie die Ausstellung. Er dauert rund 24 Minuten und kann täglich in der Ausstellung besichtigt werden.

Bücher und Dokumentationen

Über Haustiere gibt es zahlreiche Bücher, Broschüren, Zeitschriften und Dokumentationen von Fachverbänden. Eine Auswahl kann in der Leseecke eingesehen und an der Kasse gekauft werden.

Weitere Hinweise

Hinaus zu den Haustieren aufs Land

Die Ausstellung setzt sich für eine artgemässe Haltung der Haustiere ein. Daher wäre es wohl verfehlt, lebende Nutztiere in der ungewohnten Umgebung unseres Museums dem Publikum zu zeigen. Als Ersatz bietet das Museum im September und Oktober verschiedene Gelegenheiten zur Besichtigung und Beobachtung von Haustieren an. Beachten Sie die Tagespresse!

Öffnungszeiten des Museums

Dienstag bis Sonntag, 10–12 und 14–17 Uhr

Montag geschlossen, Bettag geschlossen

Schulen

Anmeldung unerlässlich!

Besuche sind möglich von Montag bis Freitag: 7.30–12.00 Uhr und 14.00–17.00 Uhr, am Samstag: 10.00–12.00 Uhr

Auskünfte

Bündner Natur-Museum, Chur, Tel. 081/ 22 15 58 oder 22 55 37.

Unter dem Namen**«NETZWERK – Spielraum für Erwachsenenbildung»**

haben sich im Frühling 1990 ein paar Erwachsenenbildner und Kursleiter zu einem Verein zusammengeschlossen. Sie haben es sich zum Ziel gesetzt, zweimal jährlich ein Kursprogramm zu veröffentlichen. Allen Kursleitern ist es ein Anliegen, in ihren Kursen neben praktischen Anleitungen und konkreter Hilfestellung vor allem jedem teilnehmenden Individuum das Lernen aus eigener Erfahrung zu ermöglichen. Die Kursleiter sehen sich nicht als vorkäuende Leitkühle, sondern als aktive TeilnehmerInnen an Lernprozessen, die in der Auseinandersetzung mit einem Fachbereich, einem Thema oder einer Tätigkeit und anderen KursteilnehmerInnen stattfinden. Sie möchten damit Menschen entgegenkommen, für welche «Lernen» nicht etwas Abschliessbares ist und die mit Neugierde für sich selbst Anregungen suchen.

BÜNDNER HEIMATWERK

Ecke Reichsgasse / Mühleplatz



Schöne Auswahl
an Spielzeug und
Kinderbüchern.
Für Kindergärten
10% Rabatt (ausge-
nommen Bücher).

KURSPROGRAMM HERBST/WINTER 1990**Einführung in das freie Ausdrucks-
malen**

Erwachsene
Eltern und Kinder

Leitung: *Ruth-Nunzia Preisig*

**Freiräume ausprobieren
Mit Farbe gestalten**

Ausdrucksmalen im Malatelier

Leitung: *Ruth-Nunzia Preisig*

**Hell und dunkel –
Licht und Schatten**

geleitetes Malen mit Bilderreisen
und Meditationen

Leitung: *Ruth-Nunzia Preisig*

Aquarellieren I

8 Doppellektionen

Leitung: *Christine Kradolfer Kirch-
hofer*

Gestalten mit Schrift

6 Doppellektionen

Leitung: *Christine Kradolfer Kirch-
hofer*

Aquarellieren II

8 Doppellektionen

Leitung: *Christine Kradolfer Kirch-
hofer*

Was wünschen wer?

Werbeanalyse

Leitung: *Christine Kradolfer Kirch-
hofer*

Bewegung klingt

Musica semova

8–10 Abende

Leitung: *Luis Coray*

Reise zum eigenen Körper

8 Abende

Leitung: *Gion Duno Simeon*

Männer zwischen Beruf und Familie

8 Abende

Leitung: *Gion Duno Simeon*

**Lehrer/innen–Werkstatt I
Beziehungsgestaltung**

8 Abende und ein Wochenende
Work shop

Leitung: *Gion Duno Simeon*

**Bewegung im Alltag –
und darüber hinaus**

Frauengruppe

Leitung: *Serena Fueter-Saboz*

**Begegnung mit Märchenbildern
und -symbolen**

4 Tage-Kurse

Leitung: *Gidon Horowitz und
Serena Fueter-Saboz*

Was sagt mir mein Körper?

Atmung–Bewegung–Entspannung
Einzelarbeit nach Absprache mit
Serena Fueter-Saboz

Plastisches Gestalten mit Ton

Leitung: *Ingrid Jecklin-Buol*

Manuelles Gestalten

Malen, Collagen, Monotypien u. a.
Kunstaberachtungen

Leitung: *Ingrid Jecklin-Buol*

Eigene Glasuren

Einführung in die Glasurkunde für
Steinzeug (1260°–1280° C)

Leitung: *Ingrid Jecklin-Buol*

**Einzelunterricht in der Gestaltung
mit Ton**

nach telefonischer Übereinkunft

Leitung: *Ingrid Jecklin-Buol*

*Nähere Auskunft über alle Kurse bei:
Verein Netzwerk*

Postfach 604, 7002 Chur

Projektwoche «Grabe, wo du stehst»

**Einladung an Bündner Schulklassen ins Kurs- und Lagerzentrum
Rosenberg in Wila (Tösstal)**

Die Seidenweberei Rosenberg in Wila im mittleren Tösstal stellte 1975 ihren Betrieb ein. Im ehemaligen Fabrikgelände und -gebäude sind unzählige Spuren und Quellen der Seidenweberei, exemplarisch für die Industrialisie-

rung im 19. Jahrhundert (Textilindustrie), zurückgeblieben. Im Zusammenhang mit der 700-Jahr-Feier der Eidgenossenschaft wurde nun im heutigen Kurs- und Lagerzentrum Rosenberg das Projekt «Grabe, wo du

stehst» ausgearbeitet. 1991 sollen hier rund dreissig Schulklassen die Möglichkeit erhalten, unter kundiger Anleitung selbständig nach Überresten der Seidenweberei zu forschen. So können die Schüler richtige Entdeckungsreisen in die Geschichte unternehmen. Diese Methode eignet sich besonders gut für exemplarisches Lernen und lässt sich später auch auf andere Themen übertragen. Zur Abwechslung kann in der reizvollen Hügellandschaft des Tösstals ein Ausflug unternommen werden; auch eine Exkursion ins Technorama nach Winterthur bietet sich an.

Im Zeichen der Partnerschaft zwischen den Kantonen Zürich und Graubünden erhalten nun fünf bis zehn Bündner Klassen (ca. ab 5. Primarklasse bis zu Mittelschulen) die Gelegenheit, zu besonders kostengünstigen Bedingungen im nächsten Jahr eine solche Projektwoche im Kurs- und Lagerzentrum Rosenberg durchzuführen: Die Kursbegleitung ist für Schulklassen gratis, und ein beträchtlicher Anteil an die Unterkunfts- und Verpflegungskosten wird ebenfalls übernommen.

Anmeldung

Um die Belegung des Hauses frühzeitig planen zu können, sollte die Anmeldung bis spätestens *30. September 1990* erfolgen, und zwar direkt an die Leitung des Zentrums: *Ralph Bachmann, Kurs- und Lagerhaus, Ro-*

senberg, 8492 Wila (Tel. 052 45 20 35). Mit Herrn Bachmann lassen sich gleichzeitig auch die finanziellen Bedingungen regeln.

Vorbereitungskurse

Zur Einführung in die Methode «Grabe, wo du stehst» werden im Kurszentrum Rosenberg Einführungskurse durchgeführt:

Wochenendkurse: *24./25. November 1990, 23./24. Februar 1991, 13./14. April 1991, 23./24. November 1991* (Dauer jeweils Samstag 14.00 bis 21.00 Uhr, Sonntag 9.00 bis 16.00 Uhr).

Wochenkurs: *18. bis 22. Februar 1991*.

Reise, Unterkunft und Verpflegung gehen zu Lasten der Teilnehmer. Anmeldung für die Kurse: *Pestalozzianum Zürich, Lehrerfortbildung, Stettbacherhof, Auenstrasse 2, Postfach, 8600 Dübendorf (Tel. 01 822 08 14)*. Die Erziehungsdirektion des Kantons Zürich würde sich freuen, wenn Bündner Lehrerinnen und Lehrer von diesen Angeboten Gebrauch machen würden.

Weitere Auskünfte zum Projekt und den Einführungskursen sind über folgende Adressen erhältlich:

Martin Widmer, Projektleiter, Schützenweg 6, 4133 Pratteln (Tel. 061 821 21 72)

Georges Ammann und Claudia Cattaneo, Pestalozzianum Zürich, Fachstelle Schule und Museum, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich (Tel. 01 362 04 28)

Gustav Ott, Erziehungsdirektion des Kantons Zürich, Abteilung Volksschule, Projektleitung «700 Jahre Eidgenossenschaft», Schaffhauserstrasse 78, 8090 Zürich (Tel. 01 259 22 53).

Nidwaldnerland

Über das Nidwaldnerland, das die 99. Schweizerischen Lehrerbildungskurse beherbergt, ist eine Sondernummer der «schule» erschienen. Zwei Dutzend Autoren befassen sich in exemplarischer Weise mit nidwaldnerischen Themen, u.a. mit der Verkehrserschliessung, mit Wanderrouten, mit dem Franzosenüberfall, dem seinerzeitigen Streit um ein eigenes Elektri-

zitätswerk und der heutigen Auseinandersetzung um die Atommülldeponie im Wellenberg. Sechs Lehrerschriftsteller sind mit Gedichten vertreten, und von fünf Nidwaldner Kunsthandwerkern vermittelt das Heft Arbeitsvorschläge für die Schule.

Das Heft ist für 7 Franken zu beziehen bei *Erna Köchli, Buecheneggstrasse 27, 8906 Bonstetten.*

Der Graubündner Tierschutzverein

beabsichtigt, den



Schweizerischen Tierschutzkalender 1990

an alle Schüler der 3. bis 6. Klasse im ganzen Kanton *gratis* abzugeben. Der Kalender ist reich illustriert, aber nur in Deutsch lieferbar. Er wird Ende November ausgeliefert.

Lehrer, die für ihre Schüler diese Kalender erhalten möchten, bitten wir um Bestellung bis Ende August 1990. Bestelladresse: Graub. Tierschutzverein, Rheinmühleweg 84, 7000 Chur.

In grösseren Ortschaften wäre es für den Versand von Vorteil, wenn pro Schulhaus eine Gesamtbestellung erfolgen könnte. Für Chur ist keine Bestellung nötig, weil die Lieferung durch die Schuldirektion erfolgt.



Bestellung

Ich möchte Schweizerische Tierschutzkalender 1990 erhalten.

Lehrer Schule

Schulhaus

Postleitzahl und Ort